

In der vorstehenden alphabetischen Liste fallen zunächst die den einzelnen Arten zugefügten eingeklammerten Bezeichnungen auf. Sie sollen dem Beobachter die allgemeine Verbreitung der Arten in Sachsen kurz angeben und ihn darauf hinweisen, welche Verbreitungsangaben besonders wichtig sind. Wir behalten uns dabei für spätere Veröffentlichungen eine genauere Gruppierung nach entwicklungsgeschichtlich-pflanzengeographischen Gesichtspunkten vor. Es sind die folgenden 6 Bezeichnungen angewendet: Bgl., Hgl., Ndr., Bgl.—Ndr., Kult. u. Rud.

Mit Bgl. sind die Arten des Berglandes ausgezeichnet, das im allgemeinen über 500 m Meereshöhe anfängt. Sie sind im Erzgebirge, dem oberen Vogtlande und teilweise auch im Elbsandstein- und Lausitzergebirge weit verbreitet, werden mit den Flüssen in das Hügelland herabgeführt und haben daher in den engen Flusstälern ihre tiefsten Standorte. Es ist wünschenswert, ihre unteren Grenzlinien genauer festzulegen. Daher ist auf ihr Vorkommen an der Scheide von Hügel- und Bergland besonders zu achten. Wichtig ist für diese montanen Arten natürlich auch die Feststellung, ob sie in dem einen oder anderen Teile eines Berglandes vollständig fehlen.

Die Bezeichnung Hgl. führen Bewohner des warmen Hügellandes. Sie können mehr oder weniger weit in das Bergland vordringen und sind in ihrer Hauptmasse von der nördlichen sächsischen Niederung, deren obere Grenze etwa bei 150 m Meereshöhe anzusetzen ist, ausgeschlossen. Für sie gibt es also nicht nur obere, sondern meist auch nördliche Grenzen, deren Festlegung wertvoll ist.

Die mit Ndr. ausgezeichneten Pflanzen sind atlantische Arten. Sie gehören der nördlichen Niederung Sachsens an, haben aber ihr Hauptverbreitungsgebiet erst außerhalb Sachsens, das aber mit seinen südlichen Ausläufern noch in die sächsische Niederung und besonders in deren Ostteil einstrahlt. Bei ihnen ist nicht nur auf das Aufhören im Hügellande, also auf die südlichen Grenzlinien, sondern auch auf das Übergreifen auf den Teil westlich der Elbe zu achten.

Mit Bgl. u. Ndr. sind nur 3 Arten bezeichnet, nämlich *Andromeda polifolia*, *Ledum palustre* und *Vaccinium uliginosum*. Sie kommen alle drei auf dem Kamme des Erzgebirges wie auch in der Lausitzer Niederung vor. Diese Standorte sind Ausläufer ihres großen baltisch-uralischen Areals. Für sie sind Standortsangaben aus der Lausitzer Niederung wie auch aus dem Berglande besonders erwünscht.

Die wenigen in der alphabetischen Liste aufgeführten Kultur- und Ruderalpflanzen tragen die Bezeichnung Kult. oder Rud.

Weiter sind in der Liste eine Anzahl Arten mit einem \*) versehen. Für deren Beobachtung sind einige Bemerkungen nötig.

*Aesculus Hippocastanum* wird häufig angepflanzt, kommt aber nur in der Niederung und im Hügellande zur vollen Blüten- und Fruchtentwicklung. Es ist wichtig festzustellen, in welcher Höhe diese bei uns aufhört. Daher wolle man seine Beobachtungen nur auf ältere fruchtende Bäume ausdehnen, jung angepflanzte Bäumchen aber unberücksichtigt lassen. Biologische Beobachtungen und Angaben über Blütezeit und Samenreife, sowie das Verhalten gegenüber außergewöhnlichen Frösten im Winter sind erwünscht.

*Crataegus monogyna* und *C. oxyacantha*. Die Unterscheidung der beiden Arten macht oft Schwierigkeiten. Im Zweifelsfalle bitten wir um